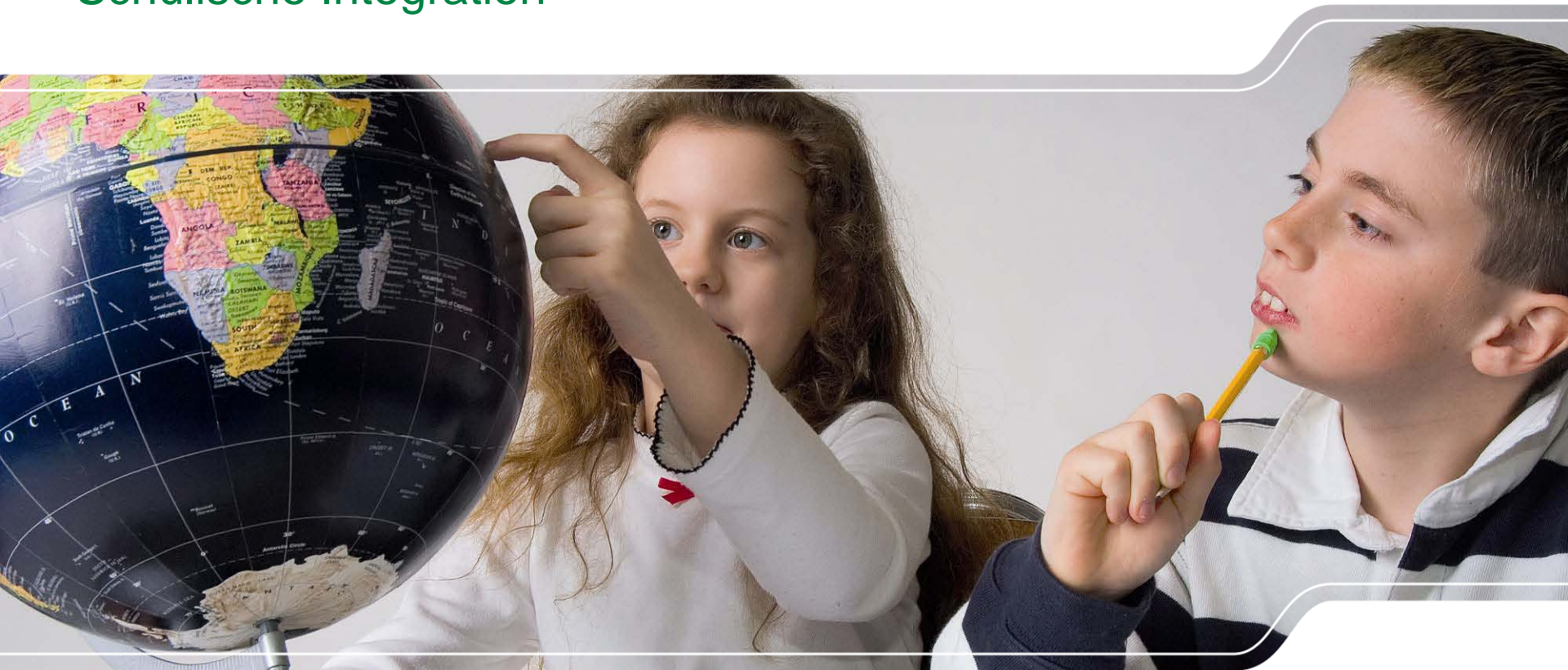


Migration und Integration im Freistaat Sachsen

Schulische Integration



Überblick – Schüler mit Migrationshintergrund im Freistaat Sachsen

- in sächsischen Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien und Förderschulen lernen derzeit (SJ 10/11) 13.565 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus 127 Ländern
- ca. 70 % dieser Schüler sind nicht im Freistaat Sachsen oder der Bundesrepublik Deutschland geboren, sondern direkt aus ihrem Herkunftsland zugewandert
- ca. 30 % der Migranten gehören der zweiten Generation an und sind meist in Sachsen geboren, z.B. die vietnamesischen Kinder und Jugendlichen
- der Anteil der Migranten an der Gesamtschülerschaft beträgt ca. 2,7 %
- Schulen mit mehr als 40 % Migranten bezogen auf die Gesamtschülerschaft gibt es besonders in den Städten Dresden und Leipzig und in bestimmten Wohngebieten

Grundlagen der schulischen Integration in Sachsen

- Schulgesetz für den Freistaat Sachsen
- Die Sächsische Konzeption zur Integration von Migranten vom 01.08.2000
- Lehrplan Deutsch als Zweitsprache

Integrationsfördernde Maßnahmen

- Besondere Schullaufbahnberatung durch die Schulaufsicht
 - Einstieg in eine begleitende professionelle Bildungsberatung
- Vorbereitungsklassen und schrittweise individuelle Integration in die Regelklassen
- Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache
 - systematische und schullaufbahnbegleitende sprachliche Förderung
- Einsatz und Ausbildung der Betreuungslehrer
 - verantwortlich für den Integrationsprozess schulisch und außerschulisch
- herkunftssprachlicher Unterricht und die Anerkennung der vorhandenen Zwei –und Mehrsprachigkeit als Bildungsressource

Unterstützende Strukturen

Schulaufsicht:

- (schulartübergreifender) Koordinator für Migration in jeder Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur
- dazu ein Ansprechpartner im jeweiligen Schulreferat (in jeder Schulart)
- Referentin für Migration am Sächsischen Bildungsinstitut
- Betreuungslehrer

Aufgaben der Betreuungslehrer

- migrationspezifische Beratung von Schulleitungen, Lehrern, Schülern, Eltern
- Sensibilisierung aller an der Integration beteiligten Personen/ integrationsförderndes Schulklima
- Schaffung optimaler Rahmenbedingungen an der Schule und Koordinierung der Integrationsprozesse
- Erarbeitung von Festlegungen zur Teilintegration und individueller Integrationsmaßnahmen
- Koordination von Übergangsprozessen und außerschulischen Integrationsmaßnahmen
- Kooperation mit allen an der Integration beteiligten Partnern (z.B. mit Jugendmigrationsdiensten, Integrationsbeauftragten, Migrantenorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, Initiativen und Vereinen)

Schwerpunkt „sprachliche Bildung“

reguläres Unterrichtsfach „Deutsch als Zweitsprache“

- nach einem wissenschaftlich erprobten Lehrplan
- durch ausgebildete Lehrkräfte (SJ 2010/2011 – Einsatz von 74 Betreuungslehrern)

systematische schullaufbahnbegleitende sprachliche Förderung
(s. Lehrplan)

- Entwicklung bildungssprachlicher Fähigkeiten in allen Schularten und Fächern
(2005 - 2009 FörMig; 2009 – 2013 FörMig –Transfer)

Schwerpunkt „sprachliche Bildung“

Anerkennung und Förderung der Zwei- und Mehrsprachigkeit

■ herkunftssprachlicher Unterricht

- im Schuljahr 2010/11 in 14 Sprachen (53 herkunftssprachliche Lehrkräfte/ ca. 15 % der Schüler)

(Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Griechisch, Italienisch, Koreanisch, Polnisch, Portugiesisch, Persisch, Spanisch, Russisch, Türkisch, Ungarisch u. Vietnamesisch)

■ Anerkennung des Sprachpotentials

- Arbeitsgemeinschaften, Ganztagsangebote, beim Übergang von der Mittelschule zum Gymnasium